

1 // Wir, die **Grüne Hochschulgruppe (GHG)**, arbeiten seit Jahren auf allen Ebenen der Studierendenvertretung mit - *in Senat, StuRa, Kommissionen, Arbeitskreisen* -, zusammen mit den Fachschaften und Gruppen. Außerdem beteiligen wir uns im Verband *Campusgrün* sowie als Delegierte bei den unabhängigen studentischen Landes- und Bundesvertretungen (*Landes-Asten-Konferenz* und *freier Zusammenschluss der Student*innenschaften*). Uns ist wichtig auch außerhalb der Uni politisch aktiv zu sein. *Denn was unsere Uni betrifft, geht oft weiter über sie hinaus.*

Unser Ziel: Eine **ökologische, demokratische, feministische, sozial gerechte und vielfältige** Hochschule. Die Studierenden brauchen dafür *eine breite, unabhängige und demokratisch organisierte Lobby*, um ihre Interessen im Land, an der Uni und Stadt hörbar und umsetzbar zu machen.

Für einen klimaneutralen StuRa – Der StuRa muss *wirkliche Verantwortung in Hinblick auf Umwelt und Klima* übernehmen. Wir wollen *härtere Regelungen für Flugreisen*, die beispielsweise Inlandsflüge und Flüge unter 1000 Kilometer ohne Ausnahme ausschließen. Auch bei geförderten Anschaffungen wollen wir *Aspekte der Ökologie und sozialen Verträglichkeit als Standard* einbeziehen, statt wie bisher nur preisliche Überlegungen. Bei Flyern wurde eine solche Regelung bereits Realität.

Für ein Studium, das nicht krank macht – weder dich, z.B. durch Leistungsdruck und Überlastung, noch unsere Umwelt. Wir wollen daher *unabhängige Beratungsangebote* stärken und *grünen Strom und Wärme in allen Gebäuden*. Stiftungs- und Unigelder sollten nicht in Aktien, insbesondere

Wir machen die Uni grüner!
Mit vernünftigen Vorschlägen,
Mitarbeit statt Meckern
und *mit deiner Stimme.*



Ella (*Politik*), Silvia "Bob" (*Jura*), Isabell (*Psychologie*), Sarah (*Sinologie*), Erik (*Physik*), Jule (*Physik*), Sebastian (*Skandinavistik*)

Julia (Bio) * Arne (Germanistik) * Laura (Psych.) * Alix (PoWi) * Svenja (Bio) * Sandra (EKW) * Jakob (Psych.) * Sascia (Rhetorik) * Paula (Psychologie) * Sara (Psych.) * Arwed (Mathe) * Antonia (EKW) * Sandra (Physik)

Bitte die Kurzfassung:

Wofür steht ihr?

- Überzeugen statt Bundestag spielen

- ökologische, demokratische, feministische, sozial gerechte und vielfältige Uni

- die Stimmen und Aktivitäten der Studis stärken, statt über sie zu bestimmen

- gemeinsame StudV, in die sich alle nach ihren eigenen Vorstellungen einbringen können

Wird das alles was?

Wenn Uniwahlen was verändern könnten, wären sie wohl verboten. Aber: Wir stehen an eurer Seite. *Gemeinsam geht's.*



Wann & wo kann ich wählen?

**Dienstag & Mittwoch
2. und 3. Juli 2019
jeweils 9 bis 17 Uhr**

im Kupferbau: Evangelische, Katholische und Islamische Theologie, Jura, WiSoWi-Fakultät, Geowissenschaften und Psychologie

im Brechtbau-Foyer: Philosophische Fakultät, Leibnitz-Institut

Hörsaalzentrum Morgenstelle: Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik, Physik, Pharmazie und Biochemie

vor der CRONA Bibliothek: Medizinische Fakultät

2 // von umwelt- oder menschenrechtsfragwürdigen Konzernen, liegen. Das Kompetenzzentrum für Nachhaltige Entwicklung, der Nachhaltigkeitsbeirat und die schrittweise Umsetzung der EMAS-Vorgaben sind in guter Anfang, aber: *Es gibt keine Universität auf einem zerstörten Planeten!*

Mehr Mitbestimmung auf den Teller und beim Wohnen – Viele Studis – nicht nur Veganer*innen und Allergiker*innen – wollen, dass die Menschen seltener tierische Produkte verwenden. Plastik und Einweg sind immer noch zu oft die erste Wahl beim StuWe. Café-Flächen sollten länger – auch zum Lernen – zur Verfügung stehen. Das StuWe muss sich hier endlich bewegen! Die Student*ische Vollversammlung forderte kürzlich, der StuRa solle prüfen, ob er Wohnprojekte (z.B. im Mietshäusersyndikat) fördern darf. Wir wollen Tübingen nicht alleine profitgetriebenen Konzernen wie Vonovia überlassen (u.a. StuWe-Wohnheime Adenauer-Str.).

Gegen die Abhängigkeit von Drittmitteln – Wenn Wissenschaft frei sein soll, darf sie nicht auf Almosen angewiesen sein. Hochschulfinanzierung braucht *Freiräume und Sicherheit*, nicht nur für Innovationen und Leuchttürme, sondern auch für langfristige Forschung und Lehre.

Für eine gemeinsame Studierendenvertretung – Alle Studis, auch nicht Gewählte, müssen *auf allen Ebenen gemeinsam an allen Entscheidungsprozessen* mitwirken können. Daher müssen wir Spaltungsversuchen und Hass entschiedener

3 // entgegen treten. Diese gemeinsame Studierendenvertretung leben wir bereits heute durch offene Arbeitskreise, wie dem (noch mobilen) Campusgarten, der von vielen Gruppen getragen, alternativen Semestereröffnung Blochwoche oder auch dem Ract!festival. Auch die (direkte) *Mitbestimmung der Fachschaften an allen (insbesondere sie betreffenden) Gremienentscheidungen* gehört zu dieser konkreten Utopie.

Gegen die Mackeruni – In der Gleichstellungskommission setzen wir uns gegen eine Uni ein, die keine einzige Dekanin hat, geschweige denn eine Rektorin. *Es braucht große Änderungen, und auch viele kleine* – wie den *Menstru-Mat*, den wir mit anderen Listen aufstellen wollen. Auch im StuRa wollen wir *die Stimme von Frauen* lauter machen*, auch gegen den gesellschaftlichen Roll-Back durch konservative und rechte Akteur*innen.

Freiräume erhalten – Lern- und Aufenthaltsräume wie die Liegewiese im Brechtbau oder das Lernzentrum Naturwissenschaften müssen selbstverständlich sein. *Wer (demokratisch organisierte) Studierende will, muss Platz machen*, für Eltern und Kinder, für Studierende mit Behinderungen, für Fachschaftsarbeit, für kulturelle, musische und politische Gruppen, für Selbstorganisation.

Gemeinsam geht das. **Eine grünere, demokratischere, vielfältigere Uni ist möglich.** Lasst es uns anpacken.

Mehr Infos auf ghg-tuebingen.de



Informationen zu den
StuRa- und Senatswahlen
am 2. & 3. Juli 2019 der
Wahlliste der
Grünen Hochschulgruppe